

Niederzöwitz auf der Dorfchemnitzer Straße unterwegs und kam dort in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab. In der Folge überschlug sich der Pkw mehrfach und kam neben der Straße in einer Böschung zum Stehen. Ein Atemalkoholtest beim Fahrer ergab einen Wert von 0,56 Promille. Eine Blutentnahme wurde angeordnet, der Führerschein von der Polizei eingezogen. Am Auto entstand Sachschaden von etwa 10.000 Euro. |dy

KOMMUNALES

Stadtrat berät über Sanierungsvorhaben

GRÜNHAIN-BEIERFELD – Wenn sich die Stadträte von Grünhain-Beierfeld am Montag zur Sitzung treffen, dann stehen diverse Grundstücksfragen auf der Tagesordnung, zudem eine Bürgerfragestunde. In den Beschlüssen geht es unter anderem um den geplanten Tausch von Verkehrsflächen, den Ankauf von Flurstücken sowie um die Gewährung einer Kapitalanlage an die Kurort- und Tourismusentwicklungs GmbH als eine Art Zwischenfinanzierung, um mit der Sanierung des Klosteramtsgebäudes beginnen zu können. Die Sitzung beginnt 19 Uhr im Technikzentrum. |matu

KURZ GEMELDET

Schönheider Straße dicht

STÜTZENGRÜN – Aufgrund von Bauarbeiten ist ab Montag in Stützengrün die Schönheider Straße (S 277) zwischen Hausnummer 24 und der Einmündung Rothenkirchener Straße gesperrt. Wie das Landratsamt mitteilt, soll die Vollsperrung bis zum 12. November dauern. Grund ist die Verlegung von Stromkabeln. |tjm

Straße der Einheit gesperrt

BERNSBACH – Die Straße der Einheit (K 9111) in Bernsbach ist ab Dienstag bis voraussichtlich 22. Oktober wegen einer Fahrbahnerneuerung gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen der Auer Straße und dem Abzweig Obere Bahnhofstraße. Eine Umleitung ist ausgewiesen, teilt das Landratsamt mit. |tjm

AUE & SCHWARZENBERG

Jürgen Freitag, Regionalleiter Erzgebirge
Verantwortlicher Redakteur Aue und Schwarzenberg
Telefon: 03771 594-13240

Denise Märkisch
Stellvertretende Regionalleiterin Erzgebirge
Telefon: 03733 141-13165
Katrin Kablau, Chefredakteurin Erzgebirge
Telefon: 03733 141-13140

Lokalredaktion Aue Schwarzenberg
08280 Aue, Schneeberger Straße 17
Telefon: 03771 594-13241
Telefax: 0371 656-17324

erst einmal ungeniert zur Flasche und stellt sich selbige in den Hals. Kurz darauf ist er blau, nicht mehr Herr seiner Sinne, lallt und gibt eigenwillige Geräusche von sich. Blau ist eben ein Zustand, in dem man leicht die Kontrolle über das eigene Denken und Handeln verliert, und keiner will etwas mit einem Volltrunkenen zu tun haben. Selbst gewählt und selber schuld!

„Ein Landkreis färbt sich blau“ – die Sachsen setzen bei der Wahl auf die Alternativen. Schwarz hat's versammelt, und Grün ist keine Option: „Mir ham doch noch Wald!“

Jetzt ist die Zukunft blau, aber keineswegs rosig. Denn die „Blauen“ werden in Berlin ignoriert. Folglich werden sie auch wenig bewegen. Noch weniger als am eigenen Büro in Schwarzenberg. Drei Fenster und eine Tür in Ordnung bringen, das dauert schon Monate. Als Alternative werden statt neuer Glasscheiben

Sogar Vögel wenden sich ab und starten eher gen Süden. Vermögende Elstern wollen gar auswandern. Noch streiten sie aber, ob sie ein weißes Federkleid überstreifen und als Möwe nach Malle fliegen oder sich auf dem Markusplatz in Venedig als Friedenstaube verdingen. Müssen die dann eigentlich geimpft und beringt sein? Wenn nicht, so ist das im Vorbeiflug möglich. Zwischenlandung in Aue, ein Piek und gut!

Und wer nicht geht? – Lass' mich überlegen: „Drei Kurze, bitte!“



AUTORIN Beate Kindt-Matuschek bestellt schon mal. **KARIKATURIST** Ralf Alex Fichtner zeichnet die Quittung.



Von Trondheim über Raschau nach Oslo

Ihre erste Eis-Anlaufspur installierte die Firma von Peter Riedel vor 14 Jahren auf einer Sprungschanze in Norwegen. Wegen eines Neubaus demontiert, hat die gut erhaltene Technik trotzdem eine Zukunft: Sie wird auf einer Schanze am Holmenkollen eingebaut.

VON FRANK NESTLER

RASCHAU – Was noch gut ist, muss man doch nicht wegschmeißen. Die einfache Weisheit wurde auch im Erzgebirge über Jahrhunderte angewendet. Dass so etwas noch heute, in Zeiten der Wegwerf-Gesellschaft, praktiziert wird, sogar in größerem Stile, belegt ein Beispiel von norwegisch-deutscher Zusammenarbeit.

Im Juni standen die alten Ski-sprungschanzen in Trondheim/Mittelnorwegen noch. Inzwischen sind sie abgerissen, um im Hinblick auf

die 55. nordische Ski-WM 2025 Platz für Neues zu schaffen. Peter Riedel, Inhaber der gleichnamigen Firma aus Raschau, ist mit seinem Team maßgeblich am Neubau des Schanzenkomplexes beteiligt. Ebenso an einem anderen Projekt: Wiederverwenden der demontierten Technik.

Peter Riedel
Firmenchef



FOTO: LIPP-MANN-WAGNER/ARCHIV

Anlaufspur, Kühlung, Eisfräsen und weitere technische Ausrüstungen der Normalschanze – alles vor 14 Jahren von der erzgebirgischen Firma Riedel geliefert und installiert – sind noch in so gutem Zustand, dass die Eigentümerin, die Kommune Trondheim, sie nach Oslo verkaufen konnte. Sie sollen dort auf einer Schanze am legendären Holmenkollen noch lange gute Dienste leisten. Die Einzelteile machten aber vorher einen Umweg über Raschau.

„In Trondheim haben wir anno dazumal ja unsere erste Spur über-

haupt gebaut. Da hängen also besondere Erinnerungen dran“, so der Firmenchef. Beim Begutachten zeigte sich jetzt, dass der Zustand der alten Spur trotz ihrer ständigen Verwendung fast perfekt ist. „Die Kommune Oslo hatte zuvor schon Interesse bekundet, dass sie auf dem

Midtstubbakken am Holmenkollen gerne eine Eisspur hätte. So war die Idee zum Spur-Transfer geboren.“

Erstmals wird eine Mastertrack-Spur aus dem Hause Riedel auf diese Art wiederverwendet. „Damit sind wir wohl auch weltweit die Ersten“, sagt der Firmenchef. Nach dem fach-

männischen Abbau brachte ein Lkw die Segmente nach Raschau, wo Mitarbeiter die Teile säuberten, generalüberholten und Beschädigtes ersetzten. „Voraussichtlich in der nächsten Woche macht sich ein Lkw mit den Teilen wieder auf den Weg, erst bis Kiel, von dort mit der Fähre nach Oslo“, erklärte Riedel am Freitag. Am Bestimmungsort, auf dem Midtstubbakken am Holmenkollen, bauen die Erzgebirger dann die aufgearbeitete Anlaufspur ein, damit sie ihre neue alte Bestimmung erfüllt.

„Das Thema Nachhaltigkeit war und ist uns wichtig“, sagt Riedel. Ein Projekt wie das mit den Partnern in Trondheim und Oslo bezeichnet er als gelebte Nachhaltigkeit. „Gute Qualität muss man nicht wegwerfen. Sie kann und soll wieder verwendet werden“, bezieht er sich auf die auch im Erzgebirge bewährte Erkenntnis. Der Neubau der Schanzen für die WM 2025 im Granasen Ski-Center Trondheim soll 2022 beginnen. Die Firma Riedel hat den Auftrag für die Stahl-Konstruktion mit Anlaufspuren, Treppen- und Balkensystemen, Systemen zur Spurbewässerung, für Eisfräsen, Winden sowie alle Banden und Geländer.



In der Halle der Firma Riedel in Raschau wurden die Segmente der 2007 erstmals installierten Schanzen-Anlaufspur generalüberholt. FOTO: PETER RIEDEL

GOTTESDIENSTE AM SONNTAG

GEBIET AUE

EVANG.-LUTH. KIRCHE

Affalter: 10 Uhr
Diakonissenhaus, Zion: 9.30 Uhr
Helios-Klinikum: Sa 10 Uhr
LKG: 17 Uhr
St. Nicolai: 10 Uhr
Aue-Zelle: 10 Uhr

Schneeberg, St. Wolfgang: 10.30 Uhr

Schneeberg-Neustädtel „Zu unserer lieben Frauen“: 9 Uhr
Schönheide: 9.30 Uhr
Zschorlau: 9 Uhr

EVANG.-METH. KIRCHE

Affalter: 10.30 Uhr zum Erntedank
Althaus: 9 Uhr Gottesdienst zum

Schneeberg, Auferstehungskirche: 10 Uhr

Schneeberg, Erlöserkirche: 10 Uhr
Zschorlau: 9.30 Uhr

KATHOLISCHE KIRCHE

Aue: 10.30 Uhr Wortgottesdienst
Eibenstock: Sa 16.45 Uhr hl. Messe
Schneeberg: 8.30 Uhr hl. Messe

Kirche Erla-Crandorf: 10 Uhr Lektoren-gottesdienst

Kapelle Bernsgrün: 10 Uhr Familien-Gottesdienst zum Erntedank
Raschau, Allerheiligen Kirche: 10 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank
St. Georgen: 10 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank
Breitenbrunn: 10 Uhr

EVANG.-METH. KIRCHE

Beierfeld, Gemeindezentrum: 10 Uhr
Kapelle Antonthal: 10 Uhr
Kapelle Breitenbrunn: 9 Uhr

Markersbach: 8.45 Uhr

Raschau: 10 Uhr
Schwarzenberg, Zionskirche: 9 Uhr
Schwarzenberg, Marienkirche: